

Abfallwirtschaftskonzept des Landkreises Friesland Stellungnahme

In der Beschlussvorlage des Fachbereichs 4 – Planung und Bau zum Abfallwirtschaftskonzept des Landkreises Friesland werden einige Grundzüge dieses Konzeptes dargestellt.

Näher erläutert und kommentiert werden die vorgeschlagene Sammlung von Alttextilien sowie Aussagen zum Wertstoffhof Varel-Hohenberge.

Weitere vorgeschlagene zukünftige Maßnahmen des Konzeptes sind:

- bezüglich der Erfassung von Restabfall neue Regelungen zum Mindestabfallvolumen, das halbiert werden soll, sowie die Einführung eines Identensystems, d. h. Transponderchips mit einer einfachen Leerungszählung. Die Gebühren für den Benutzer richten sich danach, wie oft sein Gefäß im Jahr geleert wurde. Eine Anzahl von Mindestleerungen würde definiert.

Aus Sicht des Steueramtes mit ständigem Kundenkontakt ist anzumerken, dass das Restmüllaufkommen vielleicht in Einzelfällen abnehmen würde wenn das Behältervolumen gesenkt wird. In der Regel wird dies nicht der Fall sein. Hinzuweisen ist hier auf Familien mit Kleinkindern oder auch pflegebedürftigen Mitgliedern, die auf Windeln angewiesen sind. Diese Familien wären in der Hauptsache betroffen, haben keine Möglichkeit der Müllvermeidung und hätten einen erheblichen finanziellen Mehraufwand. Zumindest für diese Fälle müssten Möglichkeiten der Ermäßigung geschaffen werden.

Die vorgeschlagene Regelung birgt zudem die Gefahr der illegalen Müllentsorgung, wenn der Müll anfällt, die Entsorgung jedoch nicht bezahlt werden kann oder eine Bezahlung umgangen werden soll.

- für kompostierbare Abfälle wird derzeit jedem Grundstück eine Biotonne mit einem Volumen von 240 l gestellt, die vierzehntägig bzw. im Winter vierwöchentlich abgefahren wird. Die Kosten betragen pro Person 5,60 Euro pro Jahr. Vorgeschlagen wird, kleinere Abfalltonnen anzubieten, die Leistungsgebühr auf 41,55 Euro pro Jahr anzuheben bzw. bei Erfassung durch ein Identensystem 1,00 Euro bis 1,50 Euro pro Leerung zu erheben. Es sollen Anreize geschaffen werden, Bioabfall zu vermeiden.

Hierzu ist zu sagen, dass die Biotonnen in Varel in erster Linie mit Gartenabfällen wie Rasenschnitt und Laub befüllt werden, weniger mit Küchenabfällen. Die Grundstücke in Varel sind so groß, dass Rasenschnitt und Laub anfällt, zumeist aber kein Platz für einen Komposthaufen vorhanden ist, der immerhin so gelagert werden muss, dass auch die Nachbarn keine Belästigung durch Gerüche o. ä. erdulden müssen. Rasenschnitt und Laubfall im Herbst würden zum Problem, wobei derzeit viele Bürger auch das Laub der an ihr Grundstück grenzenden Straßenbäume in „ihrer“ Biotonne entsorgen. Das würde entfallen.

Auch hier wird die Gefahr illegaler Entsorgung gesehen.

Zu hinterfragen ist das bestehende Konzept, die Anzahl der Biotonnen mit 1 pro Grundstück (bis 6 Personen) festzulegen, den Preis jedoch nicht pro Grundstück

sondern pro Bewohner zu erheben. So kostet die Biotonne zur Zeit für ein Grundstück mit zwei Bewohnern 11,20 Euro pro Jahr, für ein Grundstück mit fünf Bewohnern dagegen 28 Euro pro Jahr, obwohl, wie gerade festgestellt, die Füllung der Biotonne in erster Linie aus Gartenabfällen und nicht aus Küchenabfällen besteht und somit nicht analog der Zahl der Bewohner zunimmt. Eine Überarbeitung des Gebührensystems wäre anzuraten. Nicht empfohlen werden kann die Reduktion des Behältervolumens.

DRK Varel-Fries. Wehde e.V.
Gaststr.11
26316 Varel

Stadt Varel
Postfach
z. Hd. Herrn Freitag

14.02.2014

neues Abfallentsorgungskonzept des Landkreises Friesland

Sehr geehrter Herr Freitag,

der DRK Kreisverband Varel-Fries.We hde e.V. unterhält am Sitz der Geschäftsstelle in Varel einen Altkleiderladen, in dem an mehreren Tagen in der Woche gut erhaltene gebrauchte Textilien an bedürftige Bürger (Harz 4 und Sozialhilfeempfänger) ausgegeben werden. Damit erfüllt das DRK u.a. einen satzungsgemäßen Auftrag. Der Altkleiderladen wurde in den letzten Jahren mit nicht unerheblichem finanziellen Aufwand modernisiert. Er wird von dem angesprochenen Personenkreis gut angenommen, der regelmäßig vom Ordnungsamt auf diese Möglichkeit hingewiesen wird.

Nicht mehr für den Altkleiderladen geeignete Textilien werden gesammelt und monatlich an ein professionelles Verwertungsunternehmen abgegeben, mit dem ein längerfristiger Vertrag besteht. Die Erlöse helfen bei der Finanzierung der sonstigen satzungsgemäßen Aufgaben des DRK, wie Sanitätsdiensten, Seniorenarbeit, Behindertenfahrten etc..

Um den Altkleiderladen kontinuierlich und in ausreichendem Maße mit Textilien versorgen zu können wurden vom DRK Kreisverband Varel-Fries. Wehde e.V. im Gebiet der Stadt Varel und den Gemeinden Bockhorn und Zetel Altkleidercontainer aufgestellt, die mindestens zweimal wöchentlich angefahren und geleert werden. Sortiert werden die Textilien in den Räumlichkeiten des Kreisverbandes. Die beabsichtigte zentrale Sammlung in 6-monatigen Abständen führt zu Versorgungsproblemen beim Altkleiderladen und einer Qualitätsverschlechterung der wieder verwertbaren Textilien durch längere Lagerzeiten.

Bei der Neufassung des Abfallentsorgungskonzeptes bitten wir folgendes zu berücksichtigen:

- a) Zur kontinuierlichen Versorgung der Altkleiderkammer und ausreichenden Versorgung bedürftiger Bürger beantragen wir unter dem Gesichtspunkt des Bestandsschutzes die bisher aufgestellten Altkleidercontainer weiter betreiben zu können.
- b) Da die beabsichtigte Übernahme des Altkleidersammlung durch den Landkreis geringere Erlöse bei der Restkleiderverwertung mit sich bringt, erwarten wir einen Ausgleich der künftigen finanziellen Nachteile, um die soziale Arbeit im Gebiet des DRK Kreisverbandes Varel-Fries. Wehde e.V. im bisherigen Umfang aufrecht erhalten zu können.

Mit freundlichen Grüßen

R. Kokoschka (1. Vors.)